

Angela Krewani

Frank Arnold (Hg.): Experimente ind Hollywood. Steven Soderbergh und seine Filme

2005

<https://doi.org/10.17192/ep2005.2.1633>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Krewani, Angela: Frank Arnold (Hg.): Experimente ind Hollywood. Steven Soderbergh und seine Filme. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 22 (2005), Nr. 2, S. 212–213. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2005.2.1633>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Frank Arnold (Hg.): Experimente in Hollywood. Steven Soderbergh und seine Filme

Mainz: Bender Verlag 2003, 351 S., ISBN 3-9806528-8-2, € 18,90

Steven Soderbergh, der für seinen unabhängigen Debütfilm *Sex, Lies and Videotape* 1989 die Goldene Palme von Cannes verliehen bekam, hat seitdem kontinuierlich gleichermaßen erfolgreiche wie kaum wahrgenommene Filme produziert. Vorliegender Band Frank Arnolds über das bisherige Werk des Regisseurs stellt den wohldokumentierten Versuch dar, einen Zwischenbericht über Steven Soderberghs Filmschaffen abzulegen. Als erste, äußerst wohlthuende Eigenschaft der Publikation fällt auf, dass der Autor das Klischee von konsumorientierter Filmproduktion Hollywoods vs. anspruchsvollem europäischem Autorenfilm auslässt und statt dessen die Finanzierungsstruktur der jeweiligen Produktionen ins Spiel bringt. Und selbstverständlich hat ein mit weniger Kapital ausgestatteter Film größere experimentelle Spielräume als ein hochkarätig finanziertes Unterfangen. In einem einleitenden Kapitel gibt Arnold einen Überblick über die ästhetischen Interessen und die Arbeitsweise des Regisseurs. Ganz deutlich weist er zudem darauf hin, dass das Label ‚independent‘, das in den 60er und 70er Jahren unabhängige Filmproduktionen garantierte, inzwischen ein zentraler Faktor Hollywood’scher Filmvermarktung geworden ist und dass insbesondere Soderberghs Filme dazu anregen, mit dem Schubladendenken aufzuhören.

Auf die kurzen einleitenden Bemerkungen folgen Essays zu den Themenbereichen Selbstreflexivität (Thomas Christen), Moralität (Norbert Grob) sowie Weiblichkeit, Sprache und Körper (Michael Esser). Im Anschluss daran steht ein wieder von Frank Arnold zusammengestelltes Lexikon zu Soderbergh. Dieses originelle Projekt mag in einer wissenschaftlichen Publikation zwar sonderbar anmuten, erfüllt aber durchaus den Zweck, schnell zu informieren und – lineares Lesen vorausgesetzt – die Leser über die wichtigsten Aspekte des Filmschaffens ins Bild zu setzen.

Im folgenden Kapitel finden sich Gespräche mit dem Regisseur, Autor und Darsteller Steven Brill, mit dem Schauspieler Adrien Brody, mit den Regisseuren Richard Lester, Barry Sonnenfeld und Anthony Russo sowie dem Kameramann Edward Lachmann. Nachdem auf so vielfältige Art ein Ein- und Überblick über das filmische Werk, seine thematischen Schwerpunkte und dessen jeweilige Produktionsstruktur vermittelt wurde, folgen Besprechungen ausgewählter Filme: Die Anordnung der Filmrezensionen folgt in chronologischer Reihenfolge den Produktionsdaten. Dieses Verfahren macht ersichtlich, dass sich Soderbergh nicht vom ‚independent‘-Autor zum ‚mainstream‘-Regisseur entwickelt hat, sondern dass er, wie zudem in einer Vielzahl von Interviews belegt, zwischen den Produktionsarten zu springen in der Lage ist. So folgt zum Beispiel auf die erfolgreichen *Erin Brockovich* (1999/2000), *Traffic* (2000) und *Ocean’s Eleven* (2001) der sehr

experimentelle *Full Frontal* (2001/2002), zwar ebenfalls mit Julia Roberts, doch sowohl von Kinoketten als auch Filmkritik mehr oder minder unbeachtet. Im Anschluss an die Filmbesprechungen findet sich Datenmaterial: Biografie, Filmografie, Bibliografie, DVD-Verzeichnisse und Internet Links.

Insgesamt liegt mit diesem Buch eine hocheufreuliche Publikation über einen Filmautor vor, der es gelingt, durch die Vielfalt der Texte und der Dokumentationsformen, ein größtes Maß an Informationen zu vermitteln.

Angela Krewani (Marburg)